

# Mietenwahnsinn stoppen

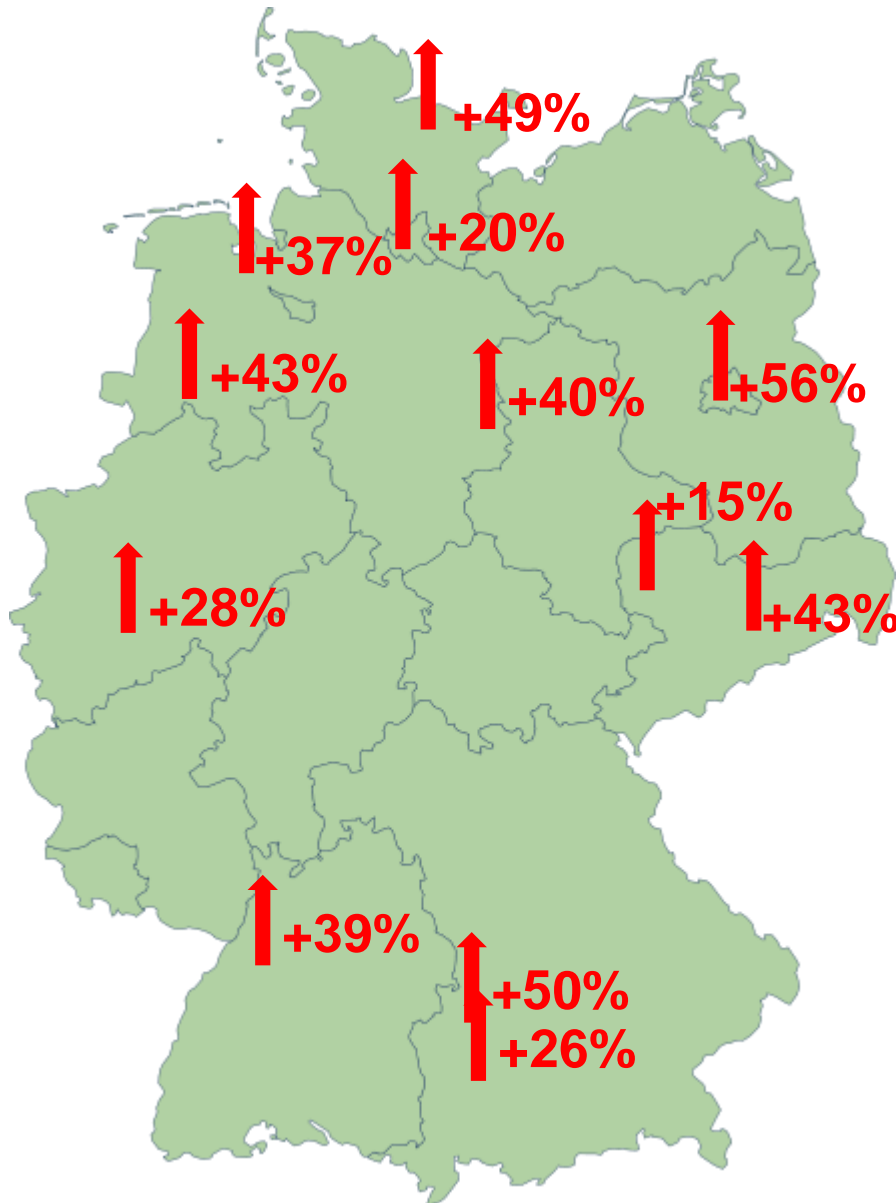
**Caren Lay**

Stellvertretende Partei- und Fraktionsvorsitzende  
Sprecherin für Mieten-, Bau- und Wohnungspolitik der Fraktion DIE LINKE

## Steigende Mieten in Deutschland

▪ Besonders in den Groß- und Uni-städten steigen die Mieten.

Steigerung zwischen 2009 und 2014:



Stadt	Steigerung in %
Berlin	56 %
Augsburg	50 %
Kiel	49%
Osnabrück	43%
Braunschweig	40 %
Stuttgart	39 %
Oldenburg	37 %
Dresden	34 %
Köln	28 %
München	26 %
Hamburg	20 %
Leipzig	15 %

## Anteil am Haushaltseinkommen

### → Miete frisst immer mehr Einkommen

- Anteil der Kaltmiete an den Monatseinkünften (1. Hj 2014)

Land	Anteil in %
Hamburg	47 %
Berlin	45 %
Hessen	38 %
Baden-Württemberg	36 %
Bayern	32 %

Quelle: Immonet.de

- Belastung durch Wohnkosten für armutsgefährdete Haushalte

2010	2011	2012	2013	2014
35,1 %	38,1	40,8	39,4	43,1

Quelle: Wohngeld- und Mietenbericht 2014

# Die Folgen steigender Mieten

## → Verdrängung

- Wer sich seine Wohnung nicht mehr leisten kann, zieht an den Stadtrand

## → Segregation/Soziale Entmischung

- Entstehung von „Armen“- und „Reichenvierteln“

## → Ausgrenzung der Armen, Verelendung der Mittelschicht

- Längst nicht mehr nur ein Problem von Haushalten mit geringem Einkommen

## → Umverteilung von unten nach oben

# Ursache der Wohnungsnot

## → Niedergang Sozialer Wohnungsbau

- Bestand ist allein zwischen 2002 und 2013 von 2,4 auf 1,5 Millionen Wohnungen zurückgegangen, kaum Neubau
- Es fehlen derzeit über 4 Mio. Sozialwohnungen

## → Privatisierung

- Bund besaß 1994 noch 400.000 Wohnungen, 2013 nur noch 46.000

## → Spekulation in Betongold

- Bedingt durch Finanzmarktkrise Niedrigzinsphase

## Versagen der Bundespolitik

- „Mietpreisbremse“ wirkt nicht
  - Reform der Mieterrechte nicht in Sicht
  - Aufstockung der Mittel im sozialen Wohnungsbau kann Trend nicht umkehren. Jährlich weiter minus 50.000 bis 80.000 Sozialwohnungen.
  - „Bauboom?“ Nur im Luxussegment. Nur 5 Prozent der Neubauten „bezahlbar“ für Durchschnittsverdiener
- ➔ „Großer Wurf“ in dieser Legislatur nicht mehr zu erwarten.

# Was fordert DIE LINKE? 1

## → Soziales Wohnraum schaffen

- Neustart im sozialen, gemeinnützigen Wohnungsbau!
- Neue Wohngemeinnützigkeit: Keine Profitwohlfondern Gemeinwohlorientierung
- Wohngeld anheben
- Genossenschaften und kommunale Wohnungsunternehmen stärken
- Mehr Wohnheimplätze für Studentinnen und Studenten

## Was fordert DIE LINKE? 2

### → Mieterinnen und Mieter stärken

- **Nachbesserung Mietpreisbremse/Mietendeckel**
- **Modernisierungsumlage abschaffen**
- **Zwangsräumungen verhindern/Kündigungsschutz verbessern**
- **Mieterrechte stärken**



## Was fordert DIE LINKE? 3

### → Wohnen ist keine Ware

- Privatisierung stoppen
- Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen erschweren
- Mieterrechte stärken
- Vorkaufsrecht der Kommunen für Bundesliegenschaften
- Spekulationsbremse einführen